

Engadiner Gipfel

www.gipfel-zeitung.ch



I-HAUSTECHNIK
HEIZUNG-SANITÄR
7500 ST.MORITZ

Planung, Beratung und Ausführung
Ivan Ivancovic Via Surpunt 31 7500 St.Moritz
Tel.+41 79 676 16 49 ivan@i-haustechnik.ch

Allegra Engadin

Das ist der Gipfel: Jetzt halten Sie, liebe Leserinnen und Leser, die erste Engadiner Gipfel Zeitung in den Händen. Eine Zeitung, die es in Graubünden schon seit 30 Jahren gibt, aber in einer anderen Region. Zeitungen gibt es schon genug, werden Sie denken, aber die Engadiner Gipfel Zeitung ist nicht einfach eine Zeitung, sie ist unabhängig, handlich und farbig, die farbigste Zeitung Graubündens. Und sie ist eine positive Zeitung, mit positiven, zum Teil aber auch kritischen, ehrlichen Beiträgen. Gelogen wird anderswo. Die Redaktion möchte Sie, liebe Engadinerinnen und Engadiner sowie Ihre Gäste in den Mittelpunkt stellen. Sie haben aber auch die Möglichkeit, Ihre Meinung unzensuriert publik zu machen, die Redaktion ist für Ihre Beiträge dankbar. Falls Sie ein Gewerbe betreiben, können Sie zu günstigen Konditionen Ihre Webbotschaft publizieren. Die Engadiner Gipfel Zeitung wird von der Post in jede Haushaltung von Maloja bis Zernez verteilt, und dies vorläufig jeden Monat, im kommenden Dezember sogar zweimal. Nächste Ausgabe ist am 25.11.

Ihre Redaktion: Felix Barandun & Heinz Schneider

Lust auf handgerollte Gipfel?

Gipfel?

Bis am 1. November 22 sind wir noch offen und schliessen danach für eine kurze Erholung.

Ab dem 25. November ist unsere Confiserie, Restaurant, RooBar und Hotel wieder offen. Wir freuen uns auf Euch!

HAUSER
St. Moritz



Die Spezialisten für **EgoKiefer**
Fenster und Türen

Persönlich für Sie vor Ort in **St. Moritz**.



RETTO GSCHWEND
FENSTER UND HOLZBAU
St. Moritz

Via Palüd 1, 7500 St. Moritz
Tel. 081 833 35 92
info@retogschwend.ch
Alles Weitere unter:
retogschwend.ch

Einfach komfortabel.



Impresa di pulizie
PESTONI MONICA sagl

via dal Bagn, 1
7500 St. Moritz

Tel. 0041 786676332
e-mail: impresadipulizie.pestonimonica@gmail.com



La Scarpetta

APERITIVO & FINE FOOD

Öffnungszeiten

Montag, Donnerstag, Freitag	12.00h–14.00h
Und	18.00h–22.00h
Samstag Sonntag	12.00h–22.00h

Via Veglia 11 St.Moritz Tel.: +41 81 832 32 09

nur 3 TAGE

Winter-Sportverkauf

Fr. 25. Nov! Sa. 26. Nov! So. 27. Nov!

%

BOOM

Boom-Sport, Via Tegiatscha 5, 7500 St. Moritz
081 832 22 22 info@boom-sport.ch



Architetto **Amedeo Marenghi**

T: 078 265 60 15 E-mail: info@architettomarenghi.it

DO IT
Punt Muragl ist NEU!

Langlebige Produkte für eine lebenswerte Welt.

DO IT
DER BÜNDNER BAU- UND GARTENMARKT

doitbaumarkt.ch

Umfrage:

Machen Sie sich Sorgen um die Energieversorgung im kommenden Winter?



Mario Tam
Garagenbesitzer

«In Bezug auf die Energie mache ich mir keine grossen Sorgen. Vielmehr Sorge ich mich um die Elektro-Versorgung, weil immer mehr E-Fahrzeuge im Verkehr sind und in der Nacht alle an die Steckdosen gehen. Ich glaube, die Grünen und Linken sehen die Realität nicht. Einesteils fordern sie sauberen Strom, aber wenn die Projekte vorliegen, erheben sie Einspruch.»



Men Tappeiner
Elektro-Untern.

«Nein, denn im Engadin haben wir zwei Stauseen, der Punt dal Gall und der Ova Spin. Wir verfügen im Engadin und in der Schweiz über genügend Energie, sofern sie nicht ins Ausland verkauft wird.»



Tanja Pellegrino
Coiffeuse

«Nein, Sorgen mache ich mir keine. Zudem bin ich eine sparsame Frau und habe lieber kühl als warm (lächelt).»



Der saubere Strom für St. Moritz und Celerina wird hauptsächlich hier im Wasserkraftwerk Islas produziert.

«Wenn Europa zu wenig Strom hat, werden auch wir Versorgungsprobleme bekommen»

S. Der Geschäftsführer von St. Moritz Energie, Patrik Casagrande, sieht dem kommenden Winter gelassen entgegen, denn: «Wir spielen in einem System mit, das wir nur beschränkt beeinflussen können. In der Stromversorgung sind wir auch ein Bestandteil des europäischen Netzes. Wenn Europa Versorgungsprobleme hat, wir sich dies bis ins Engadin auswirken.»

Zur Hauptsache werden St. Moritz und Celerina vom Kraftwerk Islas in Celerina mit Strom versorgt. Neben dem eigenen Wasserkraftwerk, baut oder beteiligt sich St. Moritz Energie auch an Photovoltaikanlagen, um zukunftssträchtige Technologien mitentwickeln und vorantreiben zu können. Die Anlagen haben eine Leistung zwischen 15 kW (Kinderkrippe Muntanella) bis über 100 kW (Oberalpina). Als Partner des Energieprojekts Clean Energy St. Moritz/Engadin übernimmt St. Moritz Energie die nature-made star-zertifizierte Solarenergie von den Photovoltaikanlagen entlang der Trasse der Corviglia-Bahn sowie an der Fassade der Bergstation Piz Nair.



Edith Sappl
Salon-Besitzerin

«Ich bin ein positiver Mensch, mache mir keine Sorgen, und als gläubige Christin glaube ich, dass Gott, der Herr, uns beistehen wird, wenn die Lage brenzlig wird.»



Marc Andrea Guler
Barkeeper

«Ich mache mir keine Sorgen. Das, was jetzt abläuft, ist reine Panikmache. In der Schweiz haben wir genügend Strom und auch noch Reserven.»



Claudio Glisenti
Reisefachmann

«Sorgen mache ich mir keine, denn ich habe schon in meiner Kindheit gelernt, sparsam mit Strom umzugehen. Die TV-Spots, die zur Zeit laufen, sagen nichts Neues. Und wenn der Strom 1 Woche angeschaltet wird, würde ich mich anpassen.»



Jvan Wyniger Koch

«Mich betrifft die Energiekrise nicht wirklich. Meine Wohnung hat die Nebenkosten inklusive und somit habe ich keine höheren Kosten. Ausserdem stelle ich die Heizung kaum an.»



Alan Wilkinson
Architekt

«Ich habe keine Angst vor der Energiekrise, da ich an die Kraft der Menschheit glaube. Natürlich ist es ein enormes Problem, aber der Mensch passt sich solchen Situationen schnell an. Die Geschichte lehrt, dass die Menschheit immer Lösungen gefunden hat. Man muss diese Krise auch als Chance verstehen. Durch sie werden auf einmal sowohl politisch als auch finanziell ökologische und wirtschaftliche Lösungswege unterstützt, die sonst Jahre hätten warten müssen.»



Giovanni Borsi Kellner

«Ich habe das Glück, in der Schweiz zu leben, und dass es mir und meiner Familie wirtschaftlich gut geht. Es bereitet mir Sorgen, dass es viele Familien sehr schwer haben werden, die höheren Lebenskosten aufzubringen. Ich hoffe, dass diesen von politischer Seite geholfen wird.»

Hochjagd 2022: Abschussplan noch nicht erfüllt

St. Dank den guten Wetter- und Vegetationsbedingungen und einem grossen Einsatz der Jägerinnen und Jäger ist die Hochjagdstrecke gut ausgefallen und liegt im Schnitt der letzten 10 Jahre. Um die kantonal hoch angesetzten Abschusspläne zu erfüllen, müssen aber in vielen Regionen im November und Dezember noch weibliche Rehe und Hirsche erlegt werden.

Aufgrund der hohen Schalenwildbestände, dem regional sehr starken Wildeinfluss im Wald und den Festlegungen in der Strategie der Regierung «Lebensraum Wald-Wild 2021» fiel der Hirschabschussplan mit 5430 Hirschen erneut hoch aus. Der Hirschabschussplan 2022 gilt als erfüllt, wenn 3145 weibliche Tiere erlegt sind. In Regionen mit Wald-Wild-Konflikten wurde im Rahmen der regionalen Wald-Wild-Berichte auch der Jagddruck auf Rehe und lokal auch auf Gämse im Wald verstärkt. Mit 3770 Hirschen wurde **seit 1991 die vierthöchste Hochjagdstrecke** erreicht. Auch die Rehstrecke war höher als im Vorjahr. Gämse und Wildschweine wurden ähnlich viele erlegt wie im 2021. Bei den Wildschweinen muss aber beachtet werden, dass im Rahmen von Wildschadenverhütungsmassnahmen in der Landwirtschaft bereits im Sommer 34 Tiere erlegt wurden und somit in diesem Jahr ein Höchstabschuss erzielt wird.

Damit der jagdliche Auftrag erfüllt werden kann, müssen während der Jagd im November und Dezember 2022 **noch 2158**

Hirsche erlegt werden. Der Abschussplan für Hirsche ist somit um rund 300 Tiere tiefer als im Vorjahr. Dabei wird die Sonderjagd auf Hirschwild in allen 21 Hirschregionen Graubündens durchgeführt. Um die regionalen Rehbestände abschliessend zu regulieren, wird die Jagd auf Rehe in 14 Regionen nochmals geöffnet. Kantonal müssen **noch 367 weibliche Rehe und Kitze** erlegt werden. Aufgrund von grossen Wald-Wild-Konflikten werden im Bündner Rheintal und im vorderen Domleschg erstmals Gämsjährlinge auf der Sonderjagd freigegeben. Die Jagd auf Gämsjährlinge beschränkt sich auf vier lokale Problemflächen. Ziel ist es, dass die Reduktion der Gämse in den betroffenen Wald-Wild-Problemflächen möglichst durch die Jägerschaft und nicht durch die Wildhut erreicht wird. In der unteren Mesolcina nehmen die Wildschweinbestände stark zu. Wildschweine können grosse Schäden in der Landwirtschaft verursachen, weshalb sie im November und Dezember ohne Kontingent bejagt werden.

Da der Verlauf der Jagd im November und Dezember stark vom vorhandenen Angebot an Hirschen und Rehen sowie von den Wetterverhältnissen abhängig ist, ist die Erfüllung der diesjährigen Abschusspläne eine anspruchsvolle Aufgabe.

Ein gesunder und gut strukturierter Schutzwald gewährleistet der Bündner Bevölkerung Sicherheit. Dafür ist auch das natürliche Aufkommen der Waldverjüngung entscheidend. Die Reduktion der Schalenwildbestände und des Wildeinflusses auf die Waldverjüngung leistet hierzu einen wichtigen Beitrag.

A-Z

Bettwarencenter⁺

Wir räumen unser Lager! Ab dem 19. Oktober und bis auf Weiteres: Komplette Betten: Bett + Lattenrost + Matratze mit bis zu 50% Rabatt! Nur solange Vorrat!



Vereinbaren Sie mit Christian Flöss einen Beratungstermin: 079 221 36 04

Einkaufscenter Caspar Badrutt
Via dal Bagn 52 | 7500 St. Moritz

TAMARA-R
swiss manufacture

Technogel[®]



Mi-Fr 13.30 – 18.30 Uhr / Sa 10 – 16 Uhr

P.M.R.C. Matratzenreinigung Reinigung / Verkauf

Wussten Sie,
dass **bis zu einer
Million Haus-
staubmilben**
sich in
Ihrer Matratze
befinden?



Mit der POTEMA Matratzenreinigung, werden die Schmutzpartikel im Inneren der Matratzen gelöst, pulverisiert und entfernt. Gleichzeitig bewirkt die intensive UVC-Strahlung eine Abtötung von Bakterien, Viren und Sporen.

Wenn ich Ihr Interesse geweckt habe, können Sie mich unverbindlich kontaktieren 079 468 82 44 oder kommen Sie vorbei:

Bettwarencenter Galleria Caspar Badrutt
Via dal Bagn 52 / 7500 St. Moritz

Mittwoch – Freitag 13:30 / 18:30
Samstag 10:00 / 16:00

Einige interessante Details zu den Strompreisen die der Redaktion zugesandt wurden

Weil Atomkraftwerke ausfallen, kauft Frankreich massiv Strom. In Deutschland bekommen Verbraucher die höheren Preise zu spüren - in Frankreich allerdings nicht.

In Deutschland gehen die Strompreise durch die Decke. Am Großhandelsmarkt erreichen sie schwindelerregende Höhen. Einer der wesentlichen Gründe: Frankreich. Das Nachbarland setzt bei der Stromversorgung auf Atomkraftwerke und hat derzeit massive Probleme mit den Meilern. Die Folge: Frankreich produziert nicht nur weniger Strom, es muss sogar Strom importieren - ungewöhnlich für ein Land, das traditionell viel Atomstrom exportiert.

Das sinkende Angebot und die gleichzeitig steigende Nachfrage Frankreichs treibt die Preise am Großhandelsmarkt nach oben und schlägt mit Verzögerung bei den Endkunden durch. Da der Preis, den sie bezahlen, zum Großteil aus Umlagen und Steuern besteht, bleiben die Auswirkungen zwar begrenzt. Dennoch: In Deutschland kostet dem Vergleichsportal Verivox zufolge eine Kilowattstunde Strom in einem Durchschnittshaushalt mittlerweile 42 Cent - und damit 28 Prozent mehr als vor einem Jahr.

Beim Strom gibt es mehrere Preistreiber. Einer von ihnen ist der Preis für Erdgas, der durch die russischen Lieferkürzungen drastisch gestiegen ist. Auch Gas wird für die Stromerzeugung verwendet. Ein anderer ist die Atomnation Frankreich, für die in Deutschland derzeit teurer Strom produziert wird.

In Frankreich waren bis vor kurzem mehr als die Hälfte der insgesamt 56 Kernkraftwerke abgeschaltet. Das liegt nicht nur an wochenlangen turnusmäßigen Wartungsarbeiten, die im Sommer stattfinden. In diesem Jahr gibt es mehr als sonst, weil einige wegen der Corona-Pandemie verschoben wurden. Hinzu kommt, dass bei in die Jahre gekommenen Meilern Korrosionsschäden im Notkühlsystem entdeckt wurden, die behoben werden müssen.

Verschlimmert wurde die Lage in diesem Sommer durch die Dürre in Frankreich. Sie sorgte dafür, dass nicht alle Atomkraftwerke, die im Betrieb sind, die volle Leistung bringen können. Die Flüsse, aus denen die Meiler ihre Kühlung beziehen, haben einen niedrigen Wasserstand. Deshalb werden sie durch das zurückgeleitete Kühlwasser schneller erwärmt.

Dieses darf aber eine bestimmte Temperatur nicht überschreiten, um die Tier- und Pflanzenwelt des Flusses zu schützen. In Frankreich ist diese Temperatur für jedes Kernkraftwerk festgelegt, die Regelungen wurden angesichts der Energiekrisen

teilweise aufgeweicht.

Frankreich deckt knapp zwei Drittel seines Strombedarfs mit Atomkraft. Da das Land beim Heizen stark auf Strom setzt, wächst die Angst, dass in Europa der Strom knapp werden könnte. Am Großhandelsmarkt spielen die Preise deshalb regelrecht verrückt. «Offensichtlich ist, dass vor allem aus Frankreich heraus viel Strom vom europäischen Markt gekauft wird», sagt Mirko Schlossarczyk, Partner bei der Energieberatungsfirma Enervis, im Gespräch. «Manche Versorger standen unter extremem Druck. Den Franzosen fehlte der Strom aus ihren Kernkraftwerken. Um ihre Lieferverpflichtungen zu erfüllen, müssen sie sich eindecken - koste es, was es wolle.»

Dass es in der EU tatsächlich zu einem Strommangel kommt, hält Schlossarczyk für unwahrscheinlich, «Die Situation bei den französischen Atomkraftwerken sollte sich in den kommenden Monaten wieder entspannen, genauso wie das Angebot an Wasserkraft», sagt der Energie-Experte. Die extremen Ausschläge seien nur eine Momentaufnahme, sagte der Experte im August.

Ironischerweise bekommen die französischen Verbraucher die Preisexplosion kaum zu spüren, die deutschen allerdings schon. Denn im Nachbarland hat die Regierung unter Präsident Emmanuel Macron die Preise bis mindestens zum Jahresende gedeckelt. Das führt dazu, dass französische Kunden keinen Anreiz haben, Strom zu sparen.

Für den hoch verschuldeten Atom-Konzern EDF ist das ein Problem. Das Unternehmen muss viel Strom im Ausland zu Rekordpreisen kaufen und darf die Kosten wegen des Preisdeckels nicht an die Kunden weitergeben. Außerdem hat die Regierung EDF verpflichtet, eine bestimmte Menge Atomstrom zu einem ebenfalls festgelegten Preis an die Konkurrenz zu verkaufen. Damit sollen auch die Kunden dieser Versorger vor hohen Strompreisen geschützt werden. Der Konzern verlangt vom französischen Staat deshalb eine Entschädigung von mehr als acht Milliarden Euro.

Was kostet 1 kWh Strom in Frankreich?

In Frankreich lag der Gaspreis im August bei 11 Cent pro Kilowattstunde.

Der Strompreis bei 17 Cent pro Kilowattstunde.

Um Personen mit geringem Einkommen zu entlasten, erhalten rund 6 Millionen Haushalte einmalig einen Energiescheck in Höhe von 48 bis 277 Euro ausgehändigt.

Zum Vergleich Deutschland: Strompreis 37.14 Cent pro Kilowattstunde

Engadiner Gipfel

Auflage: 10 000 Ex.

Redaktion: Felix Barandun und Heinz Schneider

Via dal Bagn 52, 7500 St. Moritz

Tel.: 079 835 37 99

E-Mail: engadiner@gipfel-zeitung.ch

Internet: www.gipfel-zeitung.ch

Inserateannahmeschluss:

Jeweils am Mittwoch, 12:00,

der Ausgabewoche.

Nächste Ausgabe am 25. November 2022

Die Engadiner Gipfel Zeitung täglich aktuell auf

www.gipfel-zeitung.ch

Marco Oesch wird neuer Direktor der Clinica Holistica Engiadina

P. Marco Oesch übernimmt ab November als neuer Direktor die Leitung der Clinica Holistica Engiadina in Susch, der ersten spezialisierten Fachklinik für Stressfolgeerkrankungen. Er folgt damit auf Paul Zimmermann, der die Klinik in den letzten Jahren erfolgreich geleitet hat.

Seine Stelle als neuer Klinikdirektor der Clinica Holistica Engiadina in Susch tritt Marco Oesch am 1. November an. Davor war Marco Oesch seit 2005 in verschiedenen Funktionen im Kantonsspital Graubünden tätig. Zuletzt amtierte er dort als Leiter Departement Services und stellvertretender CEO.

Marco Oesch mit Blick auf seine neue Herausforderung: «Ich freue mich darauf, die renommierte Clinica Holistica Engiadina mit Unterstützung eines engagierten Teams künftig führen zu dürfen. Mit der neuen Aufgabe als Klinikdirektor erhalte ich die Chance, mich in meiner Heimat Graubünden für die psychische Gesundheit unserer Mitmenschen einzusetzen. Es ist eine Ehre für mich, Direktor der ersten spezialisierten Fachklinik für Stressfolgeerkrankungen in der Schweiz zu werden. In Zeiten stetig steigender Erwartungen und grösser werdenden Leistungsdrucks erachte ich dies als eine enorm sinnstiftende Aufgabe mit Zukunftspotential.»

Verwaltungsrats-Präsident Mattias Bulfoni: «Es freut uns, mit Marco Oesch einen äusserst kompetenten und motivierten neuen Klinikdirektor gefunden zu haben. Mit seiner ausgeprägten Kundenorientierung und seiner Expertise im Gesundheitssektor wird er die Clinica Holistica Engiadina gewinnbringend in die Zukunft führen.»



Marco Oesch, ab November Klinikdirektor in Susch.

Marco Oesch übernimmt die Leitung der Clinica Holistica Engiadina per November und löst Paul Zimmermann ab, der nach über zehn Jahren die Klinik verlässt und pensioniert wird. Paul Zimmermann hat die Clinica Holistica Engiadina seit 2015 als Klinikdirektor erfolgreich geleitet und mit seinem langjährigen Engagement massgeblich dazu beigetragen, die Klinik rasch in der schweizerischen Gesundheitslandschaft zu etablieren. So verzeichnete sie in einer 2019 durchgeführten Umfrage unter den Psychiatrischen Kliniken der Deutschschweiz die höchste Patientenzufriedenheit.

Die Spezialisten für
EgoKiefer
Fenster und Türen

Persönlich für Sie
vor Ort **in St. Moritz.**



RETO GSCHWEND
FENSTER UND HOLZBAU
St. Moritz

Via Palüd 1, 7500 St. Moritz
Tel. 081 833 35 92
info@retogschwend.ch

Alles Weitere unter:
retogschwend.ch

Einfach komfortabel.

SUZUKI
BEREIT FÜR JEDES
ABENTEUER.



(HYBRID)
ALLGRIP 4x4

automobile
palü ag

Cho d'Punt 34
7503 Samedan
081 851 17 51

info@autopalue.ch
www.autopalue.ch

SUZUKI
Die kompakte Nr. 1
www.suzuki.ch

Infrastrukturunternehmung Regionalflughafen Samedan Oberengadiner Gemeinden planen mit Mario Cavigelli

M.P. Die elf Oberengadiner Gemeinden legen für die Neubesetzung der Verwaltungskommission der Infrastrukturunternehmung des Regionalflughafens Samedan (Infra RFS) die nächsten Schritte fest. An der Flughafenkonferenz im April 2023 soll Mario Cavigelli als Mitglied der Verwaltungskommission zur Wahl vorgeschlagen werden und seine Funktion voraussichtlich per 1. Juni 2023 antreten.

Damit gelingt es, das Verfahren zur Neubesetzung rasch voranzutreiben und eine weitem akzeptierte Persönlichkeit für den Vorsitz der Verwaltungskommission zu gewinnen. Diese Funktion wird bis dahin unverändert von deren **Vizepräsident Gian Peter Niggli** wahrgenommen.

Mario Cavigelli, noch bis Ende Jahr Bündner Regierungsrat, hat gegenüber den Vertreterinnen und Vertretern der Flughafenkonferenz sein festes Interesse in Aussicht gestellt, auf Vorschlag der Oberengadiner Gemeinden ab 2023 in der Verwaltungskommission der Infrastrukturunternehmung des Regionalflughafens Samedan (Infra RFS) Einsitz zu nehmen. «Nach eingehend geführten Gesprächen hat Mario Cavigelli zugesagt», freut sich Michael Pfäffli, Präsident der Flughafenkonferenz und Vorstandsmitglied der Gemeinde St. Moritz. Er ist überzeugt: «Mario Cavigelli wird das wichtige Infrastrukturprojekt voranbringen. Die ganze Region hat grosses Vertrauen in ihn.» Über die Zusage äussern sich gemäss Michael Pfäffli alle gleichermassen positiv: die Mitglieder der Flughafenkonferenz und der Verwaltungskommission Infra RFS sowie weitere im Entwicklungsprojekt Regionalflughafen Samedan involvierte Gruppierungen.

Nach dem Rücktritt von Christian Meuli aus der Verwal-



Mario Cavigelli wird voraussichtlich per 1. Juni 2023 neues Mitglied der Verwaltungskommission der Infra RFS.

tungskommission per Ende August 2022 wird eine Ersatzwahl nötig. Die Wahl von Mario Cavigelli soll an der übernächsten Flughafenkonferenz im April 2023 erfolgen, der Amtsantritt voraussichtlich per 1. Juni 2023. Die Flughafenkonferenz, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der elf Oberengadiner Gemeinden, ist als politische Behörde zuständig für die Wahl der Verwaltungskommission der Infra RFS. Die Verwaltungskommission konstituiert sich in der Folge selbst. «Mario Cavigelli wäre natürlich unser Wunschkandidat fürs Präsidium der Verwaltungskommission», verrät Gian Peter Niggli, Vizepräsident der Verwaltungskommission und interimistisch verantwortlich für die Führung der Infra RFS.

Fragen geklärt und Entscheidungsgrundlage geschaffen

P. Kürzlich hat die Flughafenkonferenz der Infrastrukturunternehmung Regionalflughafen Samedan zu einem Workshop im Raatssaal in St. Moritz eingeladen. Dabei fanden die Meinungen verschiedener Interessensgruppen Gehör, und es gab eine Auslegeordnung des aktuellen Flugplatzprojektes. Ziel ist nach wie vor, den Regionalflughafen Samedan für die nächsten Generationen fit zu machen.

Der Workshop diente der Vorbereitung auf die Sitzung der FK am 28. Oktober. Vorsitz hatte Tagespräsident Christian Brantschen, Gemeindepräsident Celerina. Nach dem Rücktritt von Michael Pfäffli aus der FK per Ende September 2022 wird eine Ersatzwahl nötig. Darum führte der Tagespräsident durch den Workshop.

In einem ersten Teil kamen die Interessensgruppen zu Wort. Nachdem diese wiederholt öffentlich Forderungen gestellt hatten, wollte die FK ihre Meinungen persönlich und direkt anhören. Anwesend waren Vertreterinnen und Vertreter: Aero Club Engadin, Engadin Airport AG, Forum Engadin, Heli Bernina AG und verschiedener politischer Parteien. Sie nutzten die Gelegenheit, ihre Interessen und Fragen direkt vor der FK darzulegen. «Es war uns wichtig, die Forderungen und Sorgen die-

ser Gruppierungen aus erster Hand abzuholen und mit ihnen in einen Dialog zu treten», erklärte Tagespräsident Christian Brantschen.

Vorbereitung auf die Beschlusssitzung

Im Anschluss an den Austausch informierte die VK die FK über den aktuellen Projektstand. Dabei ging es um politische Arbeit, Projektverfeinerung und Kommunikationsintensivierung sowie über die verschiedenen Möglichkeiten der Finanzierung. Mit diesen Informationen werden die Gemeindevertreter in ihren Gemeinden zum Flughafenprojekt Stellung nehmen können.

Die Bevölkerung hat sich bereits 2017 klar zum Regionalflughafen Samedan bekannt, indem sie die Kreditvorlage guthiess. Zwischenzeitlich haben sich die technologischen und regulatorischen Anforderungen geändert, weshalb sich auch das Projekt verändert hat. Das gemeinsame Ziel muss es sein, den Regionalflughafen Samedan für die nächsten Generationen fit zu machen.

Die FK informiert im Laufe des Herbsts über die nächsten Schritte.

Wo? Was? Wann? • Die TOP-Events im Engadin

Jeder Eintrag kostet CHF 50.–! • Hinweise an engadiner@gipfel-zeitung.ch
(Gratis für Inserenten!)

Bis 13.3.2023

Täglich von 10:00 bis 16:00 öffentlicher Eilauf in der Promulins Arena, Samedan.

9./10.12.

St. Moritz Winter Opening

16.12. – 18.12.

Audi FIS Ski World Cup St. Moritz

28.12. – 30.12.

Sinfonia Engiadina: Sinfoniekonzert zum Jahresausklang in Sils

11.1. – 13.1.23

Crypto Finance Conference in St. Moritz

20. – 28.1.2023

St. Moritz Gourmet-Festival «Middle Eastern Cuisine»

20.1. – 28.2.2023

«Amusements on the Lake» in St. Moritz

21.1.2023

10. Engadin La Diagonela in Zuoz

22.1. – 5.2.2023

IBSF Bob & Skeleton Weltmeisterschaften in St. Moritz

Gianni`s Schnellschüsse

Neulich mein Arzt zu mir:

„Gegen Ihr Übergewicht hilft
leichte Gymnastik.“

„Sie meinen Liegestütze
und so?“

„Nein, es genügt schon ein
Kopfschütteln, wenn man Ihnen
etwas zu essen anbietet.“

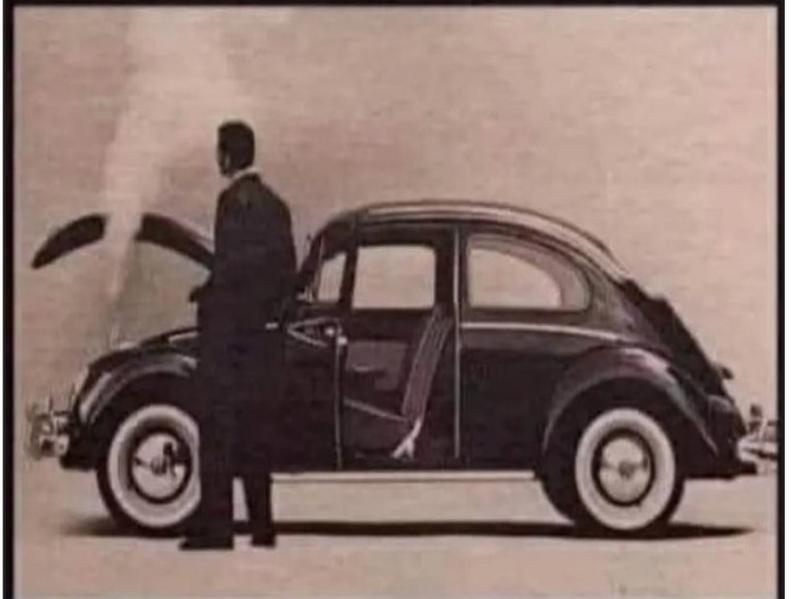
**Wo sind denn plötzlich die
Umweltaktivisten?**



**Hier müßt ihr euch
auf die Straße kleben!**

Auch damals wurde bei der Werbung schon gepfuscht!

**Wir wetten, dass 95%
nicht wissen, wo
hier der Fehler ist!**



0901 730 370 157221

**Eheauflösung
Getrauter
Ehemann zu
vergeben**

Vergebe meinen frisch
angetrauten Ehemann,
inkl. Hof, Traktor
(New Holland T80)
und Bauland. Er geht
mir jetzt schon auf
den Zeiger! Ab Platz
ohne Garantie. Kein
Rost, schwitzt aber.
Kein Rückgaberecht!
Keine Besichtigung!
Sofort abholbereit
(Koffer gepackt)!

Danke im Voraus.
☎ 079 564 14 70 W8100

Sammler
**alte Sumis-
wald-Uhren**
Freue mich auf Ihren
Anruf
☎ 079 667 62 56 W8258

158824
kostenpfl.
00 Uhr

ELD
t was
nt:
W3477

Gele
Kla
Noch
☎ 07

Ge
Fra
CH
verv
Frau
men
Rau
☎ 0

Gl
wa
das
gest
froh
SMS
☎ 07

Gianni`s Schnellschüsse

Renate zu ihrer Freundin:
"Und wenn du Horst sieht,
dann richte ihm viele Grüße von
mir aus und sag ihm, er soll
schön schlafen :) ...mit sich selbst..."
"Ich soll ihm also praktisch ein
'fick dich' ausrichten?"
"Du hast es erfasst!"

Heizung an ist das
neue Ungeimpft.

Sollte man
eine
Anstecknadel
tragen, wenn
man erkältet ist?

Heute online versucht,
über den ADAC
den aktuellen Wert
meines Autos zu ermitteln.
Man wollte hierzu zunächst
wissen, ob der Tank voll
ist oder leer...



Ein wichtiger Unterschied
zwischen **Tieren** und **Menschen**:



Tiere würden niemals zulassen,
dass die dümmsten ihr **Rudel** anführen.

Winter 2022



Der Kanton fördert die Entwicklung einer digitalen Plattform für Ferienerlebnisse und Datenmanagement

St. Die Bündner Regierung sichert der Inside Labs AG (Laax) und der SPOT Werbung AG (St. Moritz) einen Beitrag von maximal 970 000 Franken zu, um eine gemeinsame digitale Plattform für den Tourismus zu entwickeln. Sie soll Gästen noch bessere Vorschläge für die Buchung von Ferienerlebnissen machen und den Anbietern von touristischen Leistungen erlauben, mögliche Gäste noch zielgenauer anzusprechen.

Digitale Gästebegleiter werden im Tourismus immer wichtiger. Sie erleichtern es den Gästen, sich ein individuelles Ferienerlebnis im Internet zusammenzustellen und zu buchen. Dabei sammeln die digitalen Plattformen kontinuierlich Gästedaten. Sie werden dazu verwendet, den Gästen Angebote vorzuschlagen, die ihren Interessen möglichst genau entsprechen sollen. Für die Gäste wird das Suchen und Buchen von Angeboten damit einfacher und touristische Anbieter können mögliche Gäste über die digitalen Plattformen zielgenauer ansprechen.

Neben weltweit tätigen Konzernen wie Booking oder AirBnb konnten sich auch lokale Plattformen als digitale Begleiter für den Tourismus etablieren. In Graubünden haben sich der «Ferienshop» von SPOT Werbung und die «Omni Suite» von Inside Labs bereits in mehreren Destinationen über Jahre bewährt. Während bei globalen Akteuren die Kundenbeziehungen und Gästedaten in die Hände von ausländischen Konzernen gelangen, bleiben sie bei lokalen Plattformen in der Region und dienen so ausschliesslich den jeweiligen regionalen Interessen.

Kundenbeziehungen und Kundendaten bleiben in der Region

Inside Labs und SPOT Werbung haben erkannt, dass ihre Systeme in der internationalen Konkurrenz nur bestehen können, wenn sie ihre Kräfte zusammenlegen. Während der «Ferienshop» von SPOT Werbung seine Stärke im Anbieten und Verkaufen von Ferienangeboten hat, liegt die Stärke der «OmniSuite» von Inside Labs beim Datenmanagement und der Datenanalyse. Werden die Systeme verknüpft, können sie für die Gäste und die touristischen Anbieter noch einmal erheblich besser werden. Das gemeinsame Ziel ist klar: Die SaaS-Lösung soll auch auf dem internationalen Markt zur führenden Software-Plattform für das datenbasierte Managen touristischer Ökosysteme werden.

Der Entwicklungsaufwand für die Verknüpfung der beiden Systeme wird mit rund 3.23 Millionen Franken veranschlagt. **Die Regierung des Kantons Graubünden hat den beiden Bündner Unternehmen dazu einen Kantonsbeitrag in der Höhe von maximal 970'000 Franken zugesagt.** Sie spricht den

Beitrag im Rahmen des Gesetzes zur Förderung der digitalen Transformation in Graubünden. Mit dem Förderentscheid trägt der Kanton dazu bei, die Attraktivität von Graubünden als Technologie-Standort zu stärken, weitere Stellen zu schaffen sowie bestehende Arbeitsstellen im Kanton zu sichern.

Betrieben werden die Systeme jeweils von den Destinationen. Sie schaffen so die Möglichkeit zur Digitalisierung Ihrer lokalen Leistungsanbieter. Anbieter und Gäste profitieren davon, dass die Systeme den Gästen neben einer grossen Vielfalt von Informationen über die Destination auch massgeschneiderte Angebote zum richtigen Zeitpunkt machen. Diese können die Gäste dann nach ihrem eigenen Geschmack kombinieren, buchen und gleich bezahlen. Es entsteht ein digitales Ferienerlebnis, das die Gäste mit den Anbietern zusammenbringt und den Bedürfnissen der heutigen Gesellschaft entspricht.

SPOT-Werbung und der Ferienshop

SPOT-Werbung ist eine Full-Service-Kommunikationsagentur mit starker digitaler Ausrichtung. Ihre Kernkompetenzen liegen im Standort- und Destinationsmarketing, in der Hotellerie und Gastronomie. Die 1990 gegründete Agentur beschäftigt rund 20 Mitarbeitende an den Standorten St. Moritz, Lugano und Innsbruck.

Der Ferienshop von SPOT-Werbung ist ein «One-Stop-Shop» für sämtliche touristische Leistungen einer Destination. Für die Gäste ist er eine vertrauenswürdige Plattform, um die verschiedensten Angeboten einer Destination kennenzulernen und zu buchen. Aktivitäten, Unterkünfte, Gutscheine, Poster & Souvenirs, Event Tickets und Skipässe werden in einem Warenkorb angeboten. Den touristischen Anbietern ermöglicht er zudem die einfache Erstellung und Buchung von dynamischen Packages und Pauschalangeboten. **Der Ferienshop ist bereits in Davos Klosters, Engadin St. Moritz und dem Corvatsch im Einsatz.**

Inside Labs und die Omni Suite

Inside Labs aus Laax ist ein unabhängiges Digitalunternehmen mit einer eigenen Software-Plattform. Sie ermöglichen Destinationen durch App-gesteuerte Technologie persönliche, nachhaltige und bedeutungsvolle Gästelerlebnisse zu kreieren.

Die Omni Suite von Inside Labs ist eine SaaS-Plattform für die Digitalisierung touristischer Ökosysteme von Destinationen und Skigebieten. Sie ermöglicht es den Destinationen, eine 360°-Sicht auf ihre Gäste zu erhalten, sie personalisiert entlang der Customer Journey zu bespielen und eine langfristige Beziehung mit ihnen aufzubauen. Die Omni Suite wird bereits in Flims Laax Falera, Lenzerheide und der Surselva eingesetzt.

Tägliche News auf www.gipfel-zeitung.ch

Nicola R. Tettamanti präsidiert neu Swissmechanic

KO. Die Delegiertenversammlung von Swissmechanic ist am letzten Samstag ganz im Zeichen der Gesamterneuerungswahlen gestanden. Roland Goethe trat als Verbandsspräsident zurück. Sein Nachfolger ist Nicola R. Tettamanti, CEO der Tecnopinz SA in Mezzovico (TI) und seit 12 Jahren im Verband engagiert, seit acht Jahren als Vorstandsmitglied.

Wer Grenchen sage, denke unweigerlich auch an Uhren, erläuterte Roland Goethe, scheidender Präsident von Swissmechanic, in seiner Begrüßungsrede. Ein Uhrwerk sei sehr kompliziert. Wenn nur eines der vielen Teilchen aussetze, laufe die Uhr nicht. So sei es auch im Verband. Wenn die Zahnräder nicht ineinandergreifen und sich aufeinander abstimmen würden, würde es nicht funktionieren. Nur wenn alle gemeinsam als Verband auftreten, habe man die Kraft, gemeinsam die zahlreichen Herausforderungen zu meistern. Als Glarner verglich er den Verband mit einer Landsgemeinde, wo jeder offen seine Meinung sagen könne. Am Schluss werde dann demokratisch abgestimmt. Gerade ihre demokratische Kultur mache die Schweiz stark.

Die Grenchnerinnen und Grenchner schauen in der Stadt grundsätzlich in zwei Richtungen, erklärte Jürg Marti, Direktor von Swissmechanic und gebürtiger Grenchner. Auf der einen Seite zur ganzen Alpenkette, vom Säntis bis zum Mont Blanc. Diese Weite biete die Möglichkeit, dass sich der Geist für Neues und Innovatives öffnen kann. Auf der anderen Seite stehe der Grenchner am Fusse des Juras und blicke rund 800 Meter den Berg hinauf. Dieser Blick nach oben lasse die Grenchner wissen, dass man hart arbeiten muss, um nach oben zu kommen. Auch die Mitgliedsfirmen von Swissmechanic hätten in der Vergangenheit immer wieder bewiesen, dass mit Weitsicht und harter Arbeit jene Veränderungen aufgegleist werden können, die es braucht, um fit für die Zukunft zu sein.

Bezugnehmend auf die Unruhe, die als ein zentraler Bestandteil eine Uhr zum Laufen bringt, sagte Jürg Marti, es sei die Unruhe, die uns immer wieder in Erinnerung rufe, dass wir uns nicht auf dem Erreichten ausruhen, **sondern dass wir uns bewegen müssen, wenn wir etwas bewegen wollen.**

Roland Goethe trat nach acht Amtsjahren als Verbandsspräsident zurück. Nach 12 Amtsjahren stellte auch Hanspeter Scheu sein Amt als Vorstandsmitglied zur Verfügung. Beide wurden von den Delegierten zu Ehrenmitgliedern ernannt. Als neuen Verbandsspräsidenten wählten die Delegierten den **35-jährigen Nicola R. Tettamanti**. Nicola R. Tettamanti ist sowohl in der Deutschschweiz als auch im Tessin verwurzelt und engagiert sich bereits seit zwölf Jahren für die Anliegen der Mitglieder von Swissmechanic. Er leitet mit Bruder Claudio Tettamanti zusammen die Tecnopinz SA in Mezzovico, die Spannzangen sowie hochpräzise und kundenspezifische mechanische Komponenten herstellt und damit 35 Länder aus aller Welt beliefert. 2010 wurde er mit nur 24 Jahren Mitglied der Wirtschaftskommission von Swissmechanic Schweiz, 2014 wurde er in Lugano als deren Präsident in den Vorstand gewählt.

«Seit meiner Wahl in den Swissmechanic-Vorstand im Oktober 2014 hat sich die Welt schlagartig verändert: Die Herausforderungen reichten von Währungskrisen über Gesundheits- und Wirtschaftskrisen bis hin zu Energiekrisen; und das erfolgte in einem Tempo, das es in früheren Epochen nicht gegeben hat. **In einem derart instabilen und sich ständig verändernden Umfeld besteht die Herausforderung für unseren Verband Swissmechanic darin, seine föderalistische und demokrati-**



Roland Goethe (li.) übergibt sein Amt als Präsident von Swissmechanic an Nicola R. Tettamanti.

sche Struktur beizubehalten, die den Bedürfnissen aller Rechnung trägt, aber gleichzeitig ein Handlungsmodell zu entwickeln, das es dem Verband erlaubt, bei Bedarf schnell zu reagieren und einheitlich, klar und unmittelbar zu kommunizieren», erklärt der neue Verbandsspräsident, und fährt fort: «Ein grosser Teil meiner Arbeit in den ersten Monaten wird darin bestehen, mit Unterstützung eines hervorragenden Vorstandes mit viel Fachwissen und einer Geschäftsstelle, die hoch motiviert ist, Swissmechanic zum Erfolg zu führen, die Definition einer klaren Strategie zu koordinieren. Wir wollen das Sprachrohr für eine Vision des Schweizer Industriestandortes der Zukunft sein, und wir wollen dies an vorderster Front tun, in Zusammenarbeit mit und zur Unterstützung von Nachbarverbänden, die sich wie wir täglich für die Interessen der MEM-Industrie in der Schweiz einsetzen.»

Als Vizepräsident wurde Daniel Arn, als Vorstandsmitglieder wurden Silvio Bertini, Xavier de Preux, Hansrudolf Graf, Ulrich Meyer und Samuel Vuadens bestätigt. Neumitglied des Verbandsrates ist Thomas Gloor, Präsident der Sektion Aargau. Stéphane Eichhorn, Alfred Prinz und Fredi Keller wurden als Mitglieder der Bildungskommission und Urs Morgenthaler als Mitglied des Stiftungsrats des Berufsbildungsfonds (BBF) verabschiedet. Olivier Walther und Walter Pfenninger sind neu Mitglieder der Bildungskommission, Stefan Gyax engagiert sich neu im Stiftungsrat des Berufsbildungsfonds (BBF). Die übrigen Mitglieder aller Kommissionen wurden in ihren Ämtern bestätigt.

Innovativ in die Zukunft

Swissmechanic ist mit den Ausbildungszentren der Sektionen am Puls der Wirtschaft und setzt sich für eine praxisnahe sowie innovative Aus- und Weiterbildung ein. So wurden in jüngster Zeit in zahlreichen Sektionen die Ausbildungszentren modernisiert. Im Sommer 2023 wird in Grenchen der neue Campus Technik eröffnet. Auf 5500 Quadratmetern Fläche entsteht durch das Zusammengehen von hftm und Swissmechanic Solothurn **das grösste Kompetenzzentrum für Technik und Digitalisierung**. Im neuen Campus Technik sind 400 HF-Studienplätze am Puls der Wirtschaft und im Herzen der Industrie vorgesehen. 130 Lernende sollen jährlich ihre überbetrieblichen Kurse absolvieren. Lernende, Studierende, Weiterbildungswillige sowie Menschen und Firmen aus der Technikbranche werden sich unter einem Dach begegnen.

Attraktiver neuer Auftritt des Do it Bau- und erweiterten Do it im «goldenen Dreieck»



Die Eröffnungsfeierlichkeiten des Erweiterungsbaus (links) mit den geladenen Gästen.

Fotos S.

S. «Machen, nicht reden, do it!» Diese einfache Philosophie liegt den Bündner Do-it-Geschäften, deren Erfolgsgeschichte vor 40 Jahren in Chur ihren Anfang nahm, zugrunde. Im «goldenen Dreieck» «Punkt Muragl» ist Mitte dieses Monats der erweiterte Do it eröffnet worden. Geschäftsführer Josias Gasser nannte ihn «authentisch, ehrlich». Sein Angebot: Rund 30 000 Artikel.

Der traditionsreiche «Do it – Bündner Bau- und Gartenmarkt» in gibt sich ein neues Kleid. Vor 40 Jahren begann in Chur die Do-it-Idee. Die Farben beim neuen Auftritt sind bewusst zurückhaltend gewählt. Es soll die konsequente Ausrichtung auf Nachhaltigkeit im Sinne der ökologisch, wirtschaftlichen und sozialen Verantwortung transportiert werden. Wichtig ist aber nicht der Versuch, sondern das, was drin ist. Eine Produktphilosophie die langlebige, möglichst regionale Produkte fördert. «Das ist ein Prozess, und wir stehen am Anfang», erklärte Josias F. Gasser, Umweltpionier und Verwaltungsratspräsident der Gasser-Gruppe.

«Wie schon beim Hauptgebäude in Punt Muragl wurde auch beim neuen Erweiterungsbaus besonderes Augenmerk auf einen äusserst sparsamen Energieverbrauch, nachhaltige Baumaterialien und hervorragende Raumluft gelegt. Mit einer sehr guten Isolation aus Holzfasern, Lüftungslamellen, einem kleinen Pelletofen und mit Solarstrom konnten wir unsere hohen Anforderungen an Nachhaltigkeit und Ambiente erfüllen», führte Josias F. Gasser an der Eröffnung des Erweiterungsbaus weiter aus.

«Wir begeistern unsere Kundinnen und Kunden durch ein spezielles Einkaufserlebnis mit einer grossen Produktpalette von langlebigen und regionalen Produkten, die auch morgen noch überzeugen», erklärt Ricardo Oswald, Co-Filialeiter des Do it Punt Muragl. «Darüber hinaus sehen wir uns auch als Kompetenzzentrum für spezielle ökologische Fachinformationen und stehen für kompetente Beratung. Im Sinne der Nachhaltigkeit bieten wir unseren Kunden auch ein Reparaturangebot für Heimwerkergeräte.»

Die Wiedereröffnung der Do it-Filiale Punt Muragl nach dem Erweiterungsbaus und der Umgestaltung wurde mit Vertretern aus Gemeinden und Politik, Lieferanten, Partnern sowie mit Kundinnen und Kunden gefeiert. Der Samstag stand ganz im Zeichen der Eröffnungsfeier für alle Do-it-Kunden. Mit einer 15-%-Rabattaktion auf das gesamte Sortiment mit rund 30 000 Artikeln sowie einem attraktiven Unterhaltungsprogramm für Kinder und Erwachsene wurde von 10 – 16 Uhr gefeiert. «Unsere Besucher sind begeistert vom neuen Do-it-Konzept und Erscheinungsbild», freut sich Nuno Santos, zweiter Co-Filialeiter des Do it Punt Muragl. «Nachhaltigkeit ist in aller Munde. Darum unterstützen wir die Do-it-Nachhaltigkeit im Sinne einer positiven und wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Entwicklung und tragen somit zu einer lebenswerten Welt bei.»

Die Wiedereröffnung der Do it-Filiale Punt Muragl nach dem Erweiterungsbaus und der Umgestaltung wurde mit Vertretern aus Gemeinden und Politik, Lieferanten, Partnern sowie mit Kundinnen und Kunden gefeiert. Der Samstag stand ganz im Zeichen der Eröffnungsfeier für alle Do-it-Kunden. Mit einer 15-%-Rabattaktion auf das gesamte Sortiment mit rund 30 000 Artikeln sowie einem attraktiven Unterhaltungsprogramm für Kinder und Erwachsene wurde von 10 – 16 Uhr gefeiert. «Unsere Besucher sind begeistert vom neuen Do-it-Konzept und Erscheinungsbild», freut sich Nuno Santos, zweiter Co-Filialeiter des Do it Punt Muragl. «Nachhaltigkeit ist in aller Munde. Darum unterstützen wir die Do-it-Nachhaltigkeit im Sinne einer positiven und wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Entwicklung und tragen somit zu einer lebenswerten Welt bei.»

Der Gartenmarkts Graubünden –Eröffnung des «Goldenen Dreieck» Punt Muragl



Geschäftsführer Josias Gasser (rechts aussen) mit seiner Partnerin und Stellvertreterin Agnese Bronzini und dem ganzen Do-it-Team vom Punt Muragl.



Bild links: Gian Peter Niggli, der Gemeindepräsident von Samedan, bei seinen Grussworten und seiner Würdigung des Erweiterungsbaus im «Goldenen Dreieck». Rechts: Josias Gasser dankt Fritz Hagmann, dem Vertreter der Gemeinde Pontresina, für seine wohlwollenden Grussworte.

Langlebige Produkte für eine lebenswerte Welt.
Wir von DO IT unterstützen Nachhaltigkeit im Sinne einer positiven, wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Entwicklung und tragen zu einer lebenswerten Welt bei.

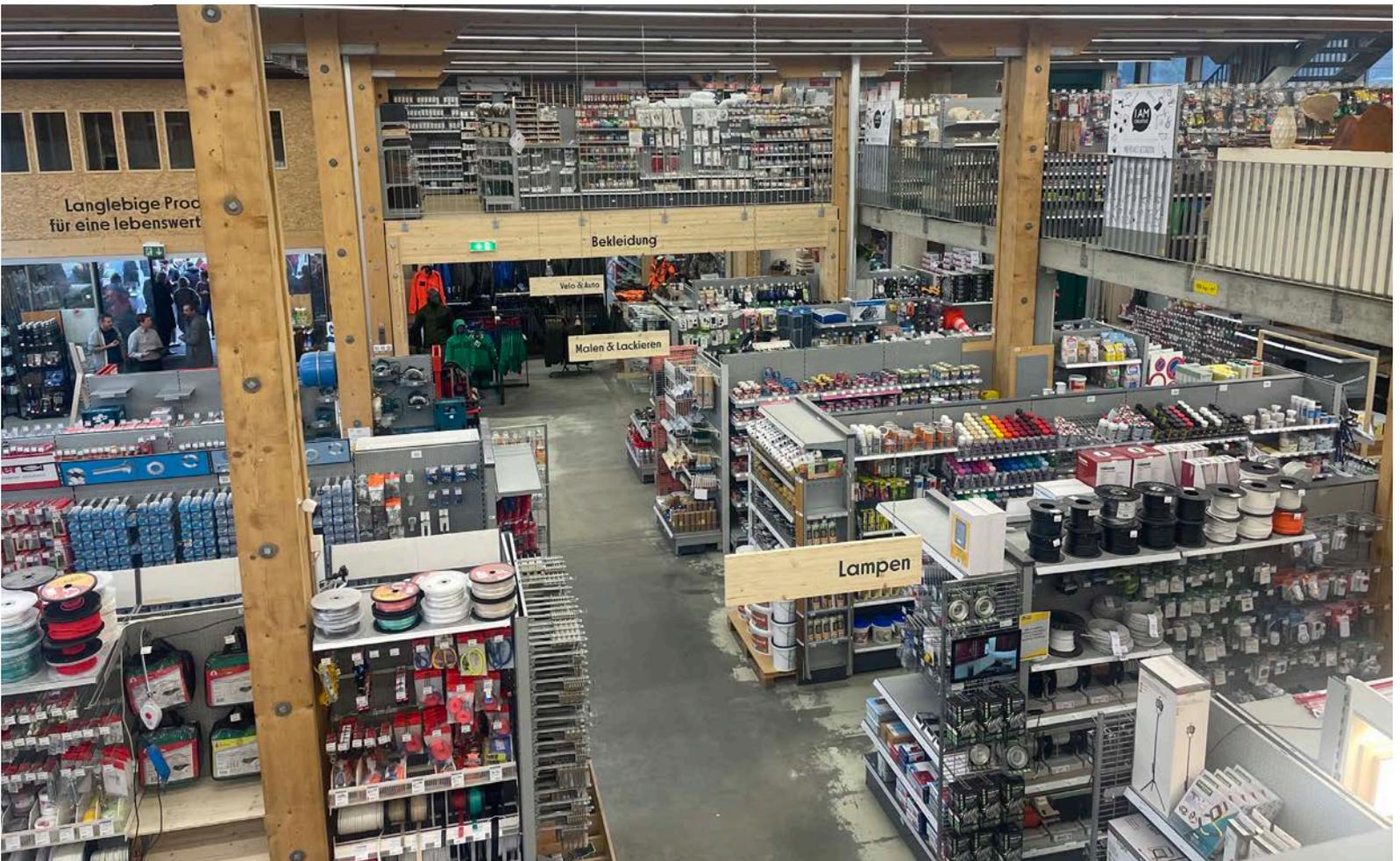


Die Trompeter der Musikschule Oberengadin, die Sieger des nationalen Jugendmusik-Wettbewerbes, umrahmten.

Der Rungang durch den Erweiterungsbau des Do it Punt Muragl



Do it bietet alles an, was das Leben schöner, angenehmer, praktischer und einfacher macht. Bild rechts: Josias Gasser begrüßt das Ehepaar Pfister.



Polizei-Nachrichten



Trun: Brand in Absauganlage

K. Am Mittwochvormittag hat sich in einer Absauganlage in Trun ein Brand entfacht. Die Feuerwehr hatte diesen rasch unter Kontrolle.

Mitarbeiter eines Gewerbebetriebes in Trun waren am Mittwochvormittag mit Schwärzen von Holz beschäftigt. Kurz nach 10 Uhr stellten sie beim Auffangbehälter der Absauganlage eine starke Rauchentwicklung fest und begannen sofort mit Löscharbeiten. Die mit fünfzehn Einsatzkräften ausgerichtete Feuerwehr Sumvitg-Trun führte die Löscharbeiten fort und verhinderte dadurch grösseren Schaden am Gebäude. An der Absauganlage entstand Sachschaden in der Höhe von mehreren tausend Franken. Die Kantonspolizei hat die Ermittlungen zur Brandursache aufgenommen.

Susch: Herrschaft über Motorrad verloren

Auf der Flüelastrasse in Susch hat am Mittwoch ein Motorradfahrer ausgangs einer Linkskurve die Herrschaft über sein Fahrzeug verloren und ist gestürzt. Seine Sozia erlitt leichte Verletzungen.

Der 64-jährige Österreicher fuhr am Mittwoch, gegen 13 Uhr, von Susch kommend über die Flüelastrasse in Richtung Flüela Hospiz. Bei der Örtlichkeit Chant Sura verlor er ausgangs einer Linkskurve auf der nassen Fahrbahn die Herrschaft über sein Motorrad und stürzte. Dabei wurde seine 61-jährige Sozia am Fuss verletzt und mit der Rega ins Spital nach Davos überflogen. Die Kantonspolizei klärt die Unfallursache ab.

Die Kantonspolizei ist am nation. Tag des Einbruchschutzes aktiv

Am Montag, 31. Oktober, spricht die Schweiz über Einbruchschutz. Die Kantonspolizei Graubünden informiert die Bevölkerung in Scuol, Stradun beim Coop-Center und auf der Piazza da Posta in Müstair.

Seit 2015 findet jeweils am ersten Montag nach dem **Wechsel von der Sommer- auf die Winterzeit** der nationale Tag des Einbruchschutzes statt. Das Datum wurde ganz bewusst gewählt, denn durch die Zeitumstellung wird es abends früher dunkel, und Einbrecher können im Schutz der Dämmerung ihrer Tätigkeit nachgehen, während die Bewohnerinnen und Bewohner oft noch bei der Arbeit sind. Umso wichtiger ist es, der Bevölkerung die Präventionsmöglichkeiten im Bereich Einbruch näher zu bringen.

Der nationale Tag des Einbruchschutzes ist trotz der momentan rückläufigen Anzahl der Delikte in diesem Bereich notwendig. Täglich kommt es in der Schweiz durchschnittlich zu 62 Einbrüchen und 23 Einschleichdiebstählen.

Dieses Jahr führt die Kantonspolizei zwei Standaktionen in Scuol und Müstair durch. Mitarbeiter der Fachstelle Prävention beraten die Bevölkerung an den beiden Standorten zwischen 10.00 Uhr und 15.00 Uhr.



Valsot: Personenwagen stürzt nach Kollision Böschung hinunter

K. Am Samstagvormittag kollidierte auf der Samnaunerstrasse ein Personenwagenlenker mit einem abbiegenden Postauto. Der Lenker des Personenwagens wurde leicht verletzt.

Um 09:25 Uhr befuhr ein 75-jähriger PW-Lenker die Samnaunerstrasse, von Martina kommend, in Richtung Samnaun. Im Bereiche einer unübersichtlichen Kurve bei der Örtlichkeit Acla da Fans erkannte er ein aus der Gegenrichtung kommendes und im Rahmen einer Postzustellung nach links auf eine nahegelegene Ausstellfläche fahrendes Postauto. Da der 61-jährige Linienbus-Chauffeur sein Abbiegemanöver bereits eingeleitet hatte und dadurch die Bergspur tangierte, kam es zu einer frontal-seitlichen Kollision zwischen den beiden Fahrzeugen, worauf der Personenwagen neben die Fahrbahn geriet und sich überschlagend eine abfallende Böschung hinunterstürzte. Dabei wurde der Lenker leicht verletzt und sein Fahrzeug stark beschädigt. Die Insassen des Postautos wurden nicht verletzt, hingegen entstand an diesem Sachschaden. Zur weiteren medizinischen Abklärung wurde der PW-Lenker durch Angehörige der Bergpraxis Samnaun auf der Unfallstelle sowie in der Praxis erstuntersucht, und anschliessend mit der Ambulanz Samnaun ins Spital Scuol überführt.

Glisenti Travel AG, das einzige Reisebüro im Engadin bekommt Verstärkung und eine neue Leitung

S. Der mittlerweile 71-jährige Claudio Glisenti, seit 1993 Geschäftsführer der Glisenti Travel AG, 1951 von Giovanni Glisenti sel. gegründet, atmet auf, denn er hat mit Jolanda Picenoni eine Nachfolgerin gefunden. Nun kann er die Verantwortung in jüngere Hände legen.



Claudio Glisenti (71) steht den Kundinnen und Kunden weiterhin mit guten Reisetipps zur Verfügung.

Die St. Moritzer Glisenti Travel AG gehört zu den ältesten Reisebüros der Schweiz und ist nach wie vor das einzige im Engadin. Seit 1993 wird das Familienunternehmen von Claudio Glisenti geführt, doch nun hat er sich entschieden, die Leitung in jüngere Hände zu legen. Mit Jolanda Picenoni aus Samedan hat er eine kompetente Reisefachfrau gefunden. Sie übernimmt die Geschäftsführung ab Januar 2023. Unterstützt wird sie von der bisherigen Mitarbeiterin Angela Müller, und auch Claudio Glisenti wird sein Wissen nach wie vor zur Ver-

fügung stellen. Wie er erklärte, ist es weiterhin sein Ziel, die Reiseräume seiner treuen Kundschaft so gut wie möglich zu erfüllen. Und er hofft, dass Corona die neue Reiselust nicht wieder verdirbt.



Das Verkaufsbüro von Glisenti Travel an der Via dal Bagn 52 A in St. Moritz.

Tägliche News auf
www.gipfel-zeitung.ch



Klassenzusammenkunft in Zernez: Die 70-Jährigen trafen sich

S. 1962 wurden sie in Zernez geboren, gingen da zur Schule, und dann verteilten sie sich in der ganzen Welt. In diesem Jahr feiern die 62er ihren 70. Geburtstag. Deshalb organisierten sie eine Klassenzusammenkunft, die im «Bahnhöfli» (Bild) startete. Doch von den einst 14 Schülerinnen und Schülern erschienen nur deren 6, zwei sind leider schon nicht mehr auf dieser Welt. Trotzdem feierten sie ein kurzweiliges Treffen und konnten alte, aber immer noch wache Erinnerungen austauschen.



Die Zitterpappel mitten in La Punt: So farbig ist der Herbst im Engadin

Kinder und Jugendliche auf die hoch technologisierte Welt von Morgen vorbereiten...

Während den Herbstferien (17. bis 21. Oktober 2022) können Primarschulkinder und angehende sowie erfahrene Lehrpersonen ihre MINT-Kompetenzen erweitern und wertvolle praktische Erfahrungen in acht Bündner Firmen sammeln. Unter anderem im Informatik Ausbildungszentrum und in der Lehrwerkstatt für Schreiner in Samedan.

Lilian Ladner



Hämmern, Schleifen, Programmieren, Schrauben und Verzieren: Eine Woche lang konnten insgesamt rund 170 Schülerinnen und Schüler (3. bis 6. Klasse) spielerisch die Welt der Technik und Informatik entdecken. Angeleitet von Lernenden der beteiligten Betriebe sowie von Studierenden der Pädagogischen Hochschule Graubünden probierten die Kinder und Jugendlichen aus, experimentierten und freuten sich am Schluss über ein selbst erstelltes Produkt. Die 17 Teilnehmenden der Bündner MINT-Woche im Engadin programmierten eine Nachttischlampe, die sie in der Lehrwerkstatt für Schreiner aus Holz hergestellt haben. Die Kinder lernten dabei, dass man Alltagsgegenstände auch mit kleinen Computern ausstatten kann, um sie nach eigenen Befehlen programmieren zu können. Die Kinder konnten die Farbe der Lampe wechseln. Prof. Dr. Gian-Paolo Curcio, Rektor der PH Graubünden, unterstreicht die Bedeutsamkeit der MINT-Fächer, insbesondere der Informatik für die Zukunft: «Informatik ist als eine Kulturtechnik zu verstehen, wie beispielsweise Sprache oder Mathematik. Kinder lernen, Informatik als Sprache zu nutzen und damit Roboter zu bewegen.»

Verbindung von Wirtschaft und Schule

Die Bündner MINT-Woche (MINT-CAMPs GR) verbindet Wirtschaft und Schule: Lernende der beteiligten Bündner Unternehmen und Institutionen arbeiten eng mit Studierenden der PH Graubünden zusammen. Gemeinsam begeistern sie Kinder und Jugendliche für praktische Tätigkeiten und unterrichten die Schülerinnen und Schüler im Betrieb vor Ort.

Die angehenden Lehrpersonen erweitern im Rahmen dieser Kooperation anhand von Hands-on-Erfahrungen ihr fachliches, fachdidaktisches sowie pädagogisches Wissen und die Lernenden der Betriebe geben ihr erworbenes Wissen an die Kinder und angehenden Lehrpersonen weiter. Jose Santos, angehender Informatiker im IAE beschreibt seine Erfahrungen mit den Worten: «Im Vorfeld der Bündner MINT-Woche habe ich gelernt, was es alles braucht, eine solche Woche zu organisieren. Wir Lernenden wurden eng in die Vorbereitung und Planung integriert, das war eine wunderbare Herausforderung.»

«Das handwerkliche Arbeiten gefällt mir sehr. Ich habe nun konkrete Aufgabenstellungen für meinen Unterricht erhalten. Dabei kann man kreativ sein und die Kinder lernen, ein eigenes Projekt umzusetzen und sich zwischendurch auch in Geduld zu üben.» So beschreibt Karin Berni, Studentin an der PH Graubünden im 1. Studienjahr (Kindergarten bis 2. Klasse) ihre wertvollen praktischen Erfahrungen, die sie während dieser Woche sammeln konnte.

Pädagogisch wertvolles MINT-Förderprogramm im ausserschulischen Bereich

Die PH Graubünden hat die Bündner MINT-Woche im Jahr



Clelia und Zoey am Computer.



Jose Santos führt in die Elektronik ein.

2013 konzipiert und diese nun in den letzten Jahren mit der Bündner Wirtschaft gemeinsam erfolgreich weiterentwickelt. Das MINT-Förderprogramm wird von erfahrenen sowie angehenden Lehrpersonen geleitet, die vom MINT-Team der PH Graubünden spezifisch dafür ausgebildet werden. Die enge Zusammenarbeit mit der Wirtschaft freut die Projektleiterin der PH Graubünden, Lilian Ladner: «Mit diesem MINT-Förderprogramm bereiten wir die Kinder und Jugendlichen auf die hochtechnologisierte Welt von morgen vor. Unsere angehenden Lehrpersonen lernen die neuen Technologien kennen und anhand von problemorientierten Aufgabenstellungen aus dem Lebensbereich der Kinder im Unterricht anzuwenden. Das Fachwissen der Spezialist:innen aus der Wirtschaft unterstützt uns beim Umsetzen der MINT-Inhalte».

Teilnehmerin Clelia zieht folgendes Fazit: «Das Bearbeiten mit Holz kenne ich von meinem Vater, der Schreiner ist. Das Programmieren war für mich ganz neu. Das Wichtigste beim Programmieren ist zu wissen, was man will, denn der Computer macht nur das, was ich ihm sage und was ich eintippe.»

Die diesjährige Bündner MINT-Woche fand in der EMS-Chemie, in der RhB, bei Keller Laser, in der Trumpf Schweiz AG, in der Hamilton, in der +GF+ und in der Lehrwerkstatt für Schreiner sowie im Informatik Ausbildungszentrum in Samedan statt.

WINTERPROFIS VERTRAUEN PIRELLI

KOSTENLOSE
VIGNETTE
2023



VIER PIRELLI REIFEN KAUFEN UND EINE
KOSTENLOSE VIGNETTE 2023 ERHALTEN.



Pneu Tardis AG in Zizers und Reifencenter Zürisee
in Lachen beraten Sie gerne.
Gültig vom 15. September. bis 30. November 2022.
v.l.n.r.: Luca Aerni, Elena Stoffel, Gino Caviezel



Tardisstrasse 229
7205 Zizers

Tel. 081 322 51 55
Fax 081 322 68 67

info@pneutardis.ch
www.pneutardis.ch

Marc Gianola, CEO der HC Davos AG, über Projekte und zum Saisonstart des HCD

«Am 1.12. eröffnen wir unseren Hockey-Campus»

Seit nunmehr sechs Jahren führt der ehemalige HCD-Spieler (1993 bis 2010) Marc Gianola als CEO die Geschicke der Unternehmung HC Davos AG, die mittlerweile mit einem jährlichen Budget von 29 Millionen arbeitet. Ein Job, den der ex-Marketing-Chef nicht gesucht hat, aber angeblich Spass macht, wie er erklärte.

Heinz Schneider



Herr Gianola, wie erklären Sie sich den harzigen Saisonstart des HCD und dann den Befreiungsschlag (7:0) gegen den ehemaligen Erzrivalen Kloten?

Marc Gianola: Es war kein harziger Saisonstart, sondern die Mannschaft zeigte auch in den verlorenen Spielen eine solide Leistungen und eine gute Moral, wurden doch Rückstände wettgemacht. Die ersten Partien gingen erst im Penaltyschiessen, das ohnehin stets eine Lotterie ist, verloren. Wichtig ist, dass das Team am Spielkonzept festhält.

G In der Champions League belegen praktisch alle Schweizer Teams Spitzenplätze, auch der HCD. Worauf führen Sie diese Leistungssteigerung gegenüber anderen Jahren zurück?

Das hängt zweifelsohne mit der gestiegenen Qualität der Schweizer Hockey-Meisterschaft zusammen. Zurückzuführen ist diese Leistungssteigerung auf die neue Regelung, dass nun sechs Ausländer

Der gebürtige Engadiner Marc Gianola will in seinem Job als CEO etwas bewegen. Bis heute hat er schon einiges bewegt. Bis Ende November soll der HCD mit einer Kapitalspritze von 4,3 Mio. Fr. wieder auf das Niveau von vor der Pandemie gebracht werden.

eingesetzt werden können.

G Aber die Ausländer nehmen doch auch den eigenen Nachwuchsspielern den Platz weg, nicht wahr?

Ob eine Mannschaft Schweizer Talente einsetzt oder nicht, gehört zur Unternehmensphilosophie. Die Beispiele, wo der HCD eigene Talente erfolgreich eingesetzt hat, zeigen auf, dass wir in Davos auf dem richtigen Weg sind. Die jungen Spieler können nur profitieren, wenn sie an der Seite von starken Spielerpersönlichkeiten eingesetzt werden.

G Kann der Vater eines Hockey-Talentes seinen Sohn weiterhin an die Davoser Sportmittelschule schicken mit der

Auflage, dass sein Sohn im HCD eingesetzt wird?

Der eigene Nachwuchs sollte nie benachteiligt werden. Talente sollten ihrem Niveau entsprechend gefördert werden und nicht nach anderen Kriterien.

G Seit dem Bau der Trainingshalle, die von Ihnen initiiert worden ist, hat sich einiges bewegt im HCD.

Ja, das kann man wohl sagen. Jetzt verfügen wir über eine professionelle Infrastruktur mit grosszügigen Trainingsräumlichkeiten. Ab 1. Dezember gibt es zudem neu im Herbert-Batliner-Haus ein Hockey-Campus, in dem 21 Talente Unterkunft finden und professionell betreut werden. Der Campus ist Bestandteil

der HCD-Nachwuchsförderung. René Müller ist nach wie vor unser Nachwuchschef, Félicien Dubois kümmert sich um die individuelle Talentförderung. Der Campus erhält eine Aufsichtsperson, und ausserdem wird eine Persönlichkeitsentwicklerin, ähnlich einem Mental-Coach, eingestellt.

G Eine kostspielige Sache. Steht der HCD auf soliden finanziellen Füüssen?

Zur Zeit ist eine Sanierung der HCD-AG im Gang. Bis Ende November streben wir eine Kapitalerhöhung an. Wir suchen insgesamt 4,3 Millionen Franken. Wenn dieses Ziel erreicht ist, steht der HCD wieder auf dem Niveau wie vor der Pandemie. Die neuen Stellen im Nachwuchsbereich ist ein Investment in die Zukunft, das durch uns nahestehende Stiftungen finanziert wird, ist aber auch Bestandteil des Nachwuchs-Budgets, das jedes Jahr rund 2 Mio. Franken beträgt.

G Herr Gianola, nach Ihrer Aktiv-Karriere sind Sie als Marketing-Chef in die HCD-Unternehmung eingestiegen. Nun sind Sie an der Unternehmensspitze angekommen. Gibt es nochmals eine Steigerung?

Ich leben nicht in dem Sinne, stets weiter nach oben zu kommen. So lange ich Spass habe an einer Arbeit, mache ich weiter. In meinem Job will ich etwas bewegen, wenn es gelingt, habe ich auch Spass daran.

**Die erste Ausgabe des «Engadiner Gipfels». Das Medium, in dem Ihre Werbung auch gesehen wird. Verlangen Sie eine Offerte:
Tel. 079 835 37 99, engadiner@gipfel-zeitung.ch oder besuchen Sie unsere Redaktion, Via dal Bagn 52, St. Moritz.**

Regionaler Arbeitsmarkt auch auf www.gipfel-zeitung.ch



Bauunternehmung Centorame AG

Bauführer Hoch-, Kunstbau (m/w/d)

Wir sind ein regionales Familienunternehmen mit Sitz in Schmiten im Albula Tal. Zu unseren Haupt Tätigkeiten zählen Hoch-, Tief und Strassenbau

Zur Unterstützung unseres Teams suchen wir einen Bauführer Hoch-, Kunstbau (m/w/d)

Ihre Aufgaben

Führen und Planen von Hoch- und Kunstbau

Ausmass und Abrechnung der Baustellen

Durchsetzen der Arbeitssicherheit

Kalkulation von Offerten

Ansprechpartner für die Bauherrschaft und Bauleitung

Anforderungen

Ausbildung zum Polier oder Bauführer

Fachkenntnisse im Hochbau / Kunstbau

Kunden und Unternehmerisches Denken

Kommunikationsfähigkeit, Durchsetzungsvermögen und Belastbarkeit

EDV Kenntnisse der Branchenüblichen Systemen

Als Familienunternehmen bieten wir Ihnen interessante Perspektiven und eigenverantwortliches Handeln. Es werden Ihnen attraktive Anstellungsbedingungen sowie interessante Weiterbildungsmöglichkeiten geboten.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung oder Ihren Anruf.

Mail : sekretariat@centorame.ch

Telefon : 081 404 11 94



Wir suchen dich.

Installateur Sanitär oder Heizung

Wir garantieren für gute Anstellungsbedingungen in einem motivierten Team, berufliche Entwicklungsmöglichkeiten und eine optimale Infrastruktur.

Für Fragen steht Ihnen Danilo Dimasi unter 079 859 97 84 gerne zur Verfügung.

ISSLER
warm und wasser.



Weihnachts- baumverkauf

Bei uns sind noch einige interessante Stellen offen.
Wir suchen

3 Chauffeure/-innen

Lieferwagen Kat. B.
Christbäume/Mietchristbäume liefern und im Januar abholen. Schweizweit.
Dezember – Januar

1 Christbaumverkäufer/-in

Christbaummarkt
im Dezember

Schutz Filisur
Alpin Gartencenter
christianschutz@schutzfilisur.ch
081 410 40 80

schutzfilisur
seit 1905 Alpin Gartencenter

Die Engadiner Gipfel Zeitung täglich aktuell auf
www.gipfel-zeitung.ch

Mega-Traumpaar des Monats



Josias G. & Agnese B.

Seit rund 10 Jahren bilden der Churer Unternehmer und ex-Nationalrat Josias Gasser und Agnese Bronzini ein Traumpaar, das sich zum Mega-Traumpaar entwickelt hat. Er ist der Denker mit zuweilen philosophischen Allüren, sie ist die Macherin, denkt mit und setzt seine Ideen um. Josias G. nennt sie denn auch zurecht als «Diamant in meinem Leben», kurzum ein Mega-Traumpaar.

Traum-Trio des Monats



Anton, Ricardo und Nuno

Anlässlich der Eröffnung des erweiterten Do-it-Geschäfts Punt Muragl hat es sich einmal mehr gezeigt, dass hinter einem attraktiven und kompetenten Unternehmen auch grossartige Personen stecken. Ricardo Oswald ist seit nunmehr 15 Jahren Geschäftsleiter, seit Mai dieses Jahres unterstützt von Nuno Santos. An der Eröffnung half auch die Aushilfe Anton Schmidt mit, und sie harmonierten top.

Gold-/Silber ANKAUF

WIR KAUFEN GEGEN BAR:

Gold-, Silberschmuck
Gold-, Silbermünzen/ Barren
Altgold, Zahngold
Silberbestecke
Silberwaren, Zinn, Kupfer
Armbanduhren, Taschenuhren

**Beste
Preise!**

24/7 Service
telefonische
Vereinbarung

A-Z

Bettwarencenter[®]

Einkaufscenter Caspar Badrutt
Via dal Bagn 52 | 7500 St. Moritz
Telefon 079 221 36 04
christian.floess@az-handel.ch

*Coiffure
Edith*

EDITH SAPPL
CASPAR BADRUTT
TEL. 081 833 14 75



XXWORK22

GmbH 7500 St.Moritz

Ihr Partner für alle Baufragen & Lösungen

Planung - Beratung - Ausführung - Montage

Büro : Via dal Bagn 52 7500 St.Moritz

Tel. 079 835 37 99 xxwork22@bluewin.ch

Öffnungszeiten: Mi – Fr 13.30 – 18.30 Uhr / Sa 10 – bis 16 Uhr
WICHTIG: Ich bin unter 079 221 36 04 immer, auch ausserhalb der oben genannten Zeiten für Sie da. Machen Sie einen Termin!

Regionaler Liegenschaftenmarkt

Wir suchen

• 5-köpfige Familie sucht im Oberengadin eine **5-Zi.-Whg.** oder ein **älteres Haus** oder **Hausteil**. Miete oder Kauf. Ländliche Gegen bevorzugt. Wir freuen uns auf Ihren Tel.-Anruf: 079 629 29 37

Wir haben

• **Lagerfläche zu vermieten: 3570 m²**, 9 LKW-Rampen, 6 Büros, RhB- und SBB-Anschluss. Cargo Grischa AG, Tel. 081 300 06 16 www.cargogrischa.ch

Fundgrube

Robbi's Taxi & Reisen
Adventausstellung
Kleinbus Unternehmung
18. & 19. November
Rollstuhltaxi Service
Robbi's Schatztruhe
0041 79 724 28 95

• **Videokassetten auf DVD:**
Ich brenne Ihre Videokassetten zu günstigen Preisen auf DVD. VHS, VHS-C, Video8, Hi8 und miniDV. So können Sie Ihre wertvollen Filme und Erinnerungen auch in Zukunft anschauen. Platzsparend ist es auch. **Walter Bäni 079 723 84 42**

• **Kinderschaukel (mit Musik) für Baby** gratis abzugeben. Muss abgeholt werden
Tel. 079 629 29 37



Martin Berthod, Gemeindevorstand St. Moritz, Ressort Tourismus, Sport und Kultur

«Engadin/St. Moritz: Die Dachmarken-Strategie hat nicht funktioniert»

Er hat in den letzten 41 Jahren 2 Ski-WM, 83 Weltcup-Rennen und 450 FIS-Skirennen u.a. organisiert, Martin Berthod, der als Sportsekretär von Grindelwald nach St. Moritz wechselte und zuletzt 12 Jahre als Tourismus-Direktor fungierte. Seit 4 Jahren ist Berthod nun in der Exekutive der Gemeinde vertreten, ein profunder Kenner des Tourismus im Oberengadin.

Heinz Schneider



Herr Berthod, Sie wohnen mittlerweile seit 41 Jahren in St. Moritz und verfolgen aktiv die Entwicklung im Tourismus-Bereich. Warum gibt es heute zwei Organisationen, Engadin/St. Moritz Tourismus sowie St. Moritz Tourismus?

Martin Berthod: Im Jahre 2007 bildete man im Auftrag des Kantons die Destination Engadin/St. Moritz. Ariane Ehrat war die erste Direktorin. Und nach dem Ende der Ära Hans-Peter Danuser übernahm ich die Direktion von St. Moritz Tourismus. 2015 verliess Ehrat die Destination, in der die Marke St. Moritz nie wunschgemäss zur Geltung kam. Deshalb kündeten wir nun den Vertrag mit der Destination auf Ende dieses Jahres. Wir wollen jedoch weiterhin mit der Destination zusammenarbeiten, die künftige Kooperation soll auf einer thematischen Arbeitsteilung basieren. ESTM z.B. verantwortet talweit das Marketing für den Ski-, Langlauf-, Wander-, Bike- und Golf-Tourismus. Ebenso werden die Herausforderungen der Digitalisierung im talweiten Verbund und mit vereinten Kräften angegangen. Die neue St. Moritz Tourismus AG beteiligt sich dabei finanziell am Talmarketing. STMT erbringt das talweite Kultur-



Martin Berthod lebt und wirkt seit 41 J. in St. Moritz.

und Kulinarik-Marketing und setzt die internationalen Verkaufs- und Marktaktivitäten um. 2023 wird ein Übergangsjahr darstellen. Die Destination macht das Marketing nochmals für uns, während wir für unsere Tourismusorganisation, die heute eine Abteilung der Gemeinde ist, eine neue Rechtsform bilden möchten. Als Aktiengesellschaft wären wir zum Beispiel viel flexibler.

G Und wenn eine Ski-WM organisiert wird?

Dann wird das OK von einem selbständigen Verein mit einer Geschäftsleitung und einem CEO gebildet. Die Gemeinde unterstützt diesen Verein auf Gesuch hin mit einem finanziellen Beitrag. Auch die Organisatoren der Freestyle-WM 2025 erhalten z.B. einen finanziellen Beitrag der Gemeinde.

G Die Gemeinde St. Moritz schwimmt im Geld, das konnte man bereits beim Bau des Hallenbades feststellen.

Das stimmt so nicht. Die Gemeinde schwimmt nicht im Geld, und beim Hallenbad, das nun bereits 10-jährig ist, wurde der Baukredit von 65 Mio. Franken vom Volk an der Urne genehmigt. Nun sind allerdings Baumängel zutage getreten. Wir haben eine Analyse in Auftrag gegeben.

G Ein Hallenbad für stolze 65 Mio. Franken und nach 10 Jahren schon Mängel?

Nach dem Vorliegen des Ergebnisses der Analyse, das wir demnächst erwarten, wissen wir, warum diese Mängel aufgetreten sind. Noch etwas zu den «stolzen 60 Mio.»: Eigentlich hatten wir das Projekt im Architekten-Wettbewerb mit einem Kostendach von 40 Mio. Franken ausgeschrieben, doch das günstigste Angebot der Architekten lag bei 60 Mio. Fr. Dieses Projekt haben wir dann weiterentwickelt, was schliesslich 65 Mio. Fr. kostete und vom Stimmvolk gutgeheissen wurde.

G Jetzt wird für den kommenden Winter eine Energie-Mangellage vorausgesagt. Werden die Hallenbad-Öffnungszeiten reduziert?

Falls Sparmassnahmen beschlossen werden, kann vielleicht eine Reduktion der Öffnungszeiten in Betracht gezogen werden. Diskutiert werden u.a. auch kürzere Beleuchtungszeiten in der Gemeinde.

G Wir stehen am Anfang einer weltweiten Krise. Machen Sie sich Sorgen?

Der Krieg in der Ukraine hat vieles verändert. Vor Ausbruch der Auseinandersetzungen konnten wir eine sehr gute Clientèle aus Russland willkommen heissen. Die fehlt uns nun. Der Tourismus ist stark abhängig von der Weltwirtschaft.

G Zurück zur Tourismusorganisation. Sie erwähnten, dass St. Moritz vor allem auf digitaler Ebene mit der Destination Engadin zusammenarbeiten werde.

Genau. Ende November soll die neue St. Moritz Website aufgeschaltet werden, in diesem Zusammenhang werden der Content Pool, Bilddatenbanken, etc. aufgearbeitet und

Martin Berthod

geb.: 11. 1. 1954 in Grindelwald

von: Château-d'Oex (VD)

whft. in: St. Moritz seit 1981

Zivilstand: verh. mit Sylvia (erw. Sohn u. Tochter)

Beruf: Rentner, zuvor 39 J. Event-Manager, die letzten 12 J. Direktor von St. Moritz Tourismus

nebenberufl.: Gemeindevorstand seit 2019, Dep. Tourismus, Sport und Kultur, Infrastruktur inkl.

Hobby: Sport in all seinen Varianten

Lebensphilosophie: Nicht stehen bleiben, stets vorwärts schauen

Was mich freut: Mitmenschen, die zufrieden sind

Was mich ärgert: Unzuverlässigkeit, Gleichgültigkeit

Traum: Schiffskapitän

Liebingsdrink: Milch für den Körper, Whiskey für die Seele

Liebingsessen: 1 gutes Stück Fleisch

Liebingsmusik: je nach Stimmung, von Klassik bis zum Ländler

Liebingslektüre: Tagespresse

Liebingsferiendestination: Irgendwo in den Bergen

Meine Stärke: Durchsetzungsvermögen

Meine Schwäche: Kann schwer Nein sagen

Was ich an St. Moritz so schätze: Die kosmopolitische Zusammensetzung der Gäste, die vielfältige Natur

Was weniger: Der Neid

abgeglichen, so dass sämtliche Daten übereinstimmen und sämtliche Angebote im Sinne von St. Moritz kommuniziert werden können. Wichtig ist für uns, dass wir die Kommunikation über St. Moritz selbst verfassen und auch kontrollieren können. Das Engadin konzentriert sich auf das Regionale und St. Moritz mehr auf spezifischen Lifestyle. Die Website-Besucher/-innen müssen sich mit der Weltmarke St. Moritz identifizieren können.